



for a living planet®

Heilbutt (Pazifikküste der USA)

Hippoglossus stenolepis

Biologische Charakteristika

Zu viel Fischerei – Überfischung* droht

Der Bestand des Pazifischen Heilbutts wird bis an die biologische Grenze befischt, ist aber aufgrund des sehr guten Managements nicht in Gefahr, überfischt zu werden. Die Art ist sehr empfindlich für Fischereidruck, weil die Tiere langsam wachsen, erst mit über sechs Jahren geschlechtsreif werden und mit bis zu 55 Jahren sehr alt werden können.

Ökologische Effekte der Fischerei

Beifang** problematisch – Fangmethode beeinträchtigt die Meeresumwelt

Heilbutt wird überwiegend mit Bodenlangeinen befischt. Diese gerichtete Fischereimethode schädigt die Umwelt geringfügig, da Anker oder Gewichte der Netze und die Leinen selbst mit dem Meeresboden in Kontakt kommen. Verlässliche Daten über Beifang fehlen, aber es ist bekannt, dass hierbei auch Meeressäuger und Seevögel (darunter der bedrohte Albatros) sterben.

Management

Gut

Das Management ist besonders effektiv. Deshalb wurde die Langleinenfischerei auf Heilbutt 2006 mit dem Gütesiegel für umweltverträgliche Fischerei des Marine Stewardship Council (MSC) ausgezeichnet. Die Fischerei wird durch viele Maßnahmen gelenkt: Lizenzvergabe, Fangquoten, für die Fischerei geschlossene Gebiete während der Laichzeit, zeitliche Beschränkung der Fischerei, Mindestanlandegrößen und Verpflichtung zu Maßnahmen, die den Beifang von Seevögeln verhindern. Außerdem darf nur Heilbutt angelandet werden, der mit Langleinen gefangen wurde. Mit Netzen gefangener Heilbutt muss hingegen zurückgesetzt werden. Nach Informationen der Internationalen Kommission für Pazifischen Heilbutt ist dessen Bestand heute drei- bis viermal größer als Mitte der 70er Jahre. Einige Organisationen wie z.B. das Blue Ocean Institute bezeichnen den Pazifischen Heilbutt als eine der am besten gemanagten Fischarten der Welt.

Gesamtbewertung:
Ohne Prozentangabe ***

Annehmbar – Gute Wahl



* Ein Fischbestand ist überfischt, wenn mehr entnommen wird, als nachwachsen kann.

** Bei vielen Arten des Fischfangs werden neben den gewünschten Arten unterschiedlich große Mengen an Meereslebewesen ungewollt mitgefangen.

*** Der Prozentsatz der Gesamtpunktzahl bestimmt die Einteilung: 0-39% rote Kategorie, 40-59% gelbe Kategorie, über 60% grüne Kategorie. Die Punktzahl ergibt sich aus dem Durchschnitt der drei Bewertungskategorien (s. Hintergrundinformation „Der WWF-Fischführer“).